

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung und Gang der Untersuchung	23
Kapitel 1: Informationsbegriff	27
A. Etymologischer Ursprung	29
B. Begriffsdefinitionen	29
C. Sonderfall: Publikumsinformation	44
Kapitel 2: Bedeutung von Informationen im Kontext der Informationsgesellschaft	49
A. Das Grundgesetz als Wiege der Informationsgesellschaft	50
B. Informationsgesellschaft und Staat	52
Kapitel 3: Staatliches Informationshandeln	67
A. Wandel des Staatsbilds	67
B. Informales Verwaltungshandeln	68
C. Fazit	89
Kapitel 4: Von der Arkantradition zur Sanktionsinformation?	91
A. Paradigmenwechsel mit Folgen	91
B. Information als Sanktionsinstrument?	103
C. Fazit	121

Inhaltsübersicht

Kapitel 5: Betroffene Grundrechte	123
A. Grundrechte der Informationsadressaten	123
B. Grundrechte der Informationssubjekte	131
Kapitel 6: Rechtmäßigkeit staatlichen Informationshandelns	149
A. Eingriff und Rechtfertigung	149
B. Weitere Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	184
Kapitel 7: Rechtsschutz gegen rechtswidrige Publikumsinformationen	215
A. Folgenbeseitigungs-/ Widerrufsanspruch	215
B. Unterlassungsanspruch	220
C. Amtshaftungsanspruch	220
Kapitel 8: Verbraucherleitbild als Empfängerhorizont	227
A. Relevanz des Verbraucherleitbilds für aktive Publikumsinformationen	227
B. Entwicklung des Verbraucherleitbilds	228
C. Fazit	237
Kapitel 9: Besonderheiten der Informationsveröffentlichung im Internet	239
A. Einleitung – Eigengesetzlichkeiten des Internet	239
B. Mögliche Vorteile einer Internetveröffentlichung	240
C. Mögliche Nachteile einer Internetveröffentlichung und Kompensationsmöglichkeiten	245
D. Maßgeblichkeit für die Interessenabwägung	272
Kapitel 10: Darstellung im Internet	275
A. Problemstellung	275
B. Textliche Darstellung	281
C. Bildliche Darstellung	294
D. Verhältnis Bild/Text	296

E. Numerische Darstellung	302
F. Symbolische/Schematische Darstellung	304
G. Gesichtspunkt der Barrierefreiheit	309
H. Fazit	314
Kapitel 11: Analyse ausgewählter Aktivinformationen	315
A. Lebensmittel- und Verbraucherinformationsrecht	316
B. Sozialrecht: Der „Pflege-TÜV“ gemäß § 115 Abs. 1a SGB XI	463
Kapitel 12: Schlussbemerkung und Ausblick	501
Zusammenfassung in Thesen	505
Literaturverzeichnis	519

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung und Gang der Untersuchung	23
Kapitel 1: Informationsbegriff	27
A. Etymologischer Ursprung	29
B. Begriffsdefinitionen	29
I. In Lexika und einzelnen Fachdisziplinen	29
II. In Gesetz und DIN-Norm	33
III. In Wissenschaft und Literatur	35
IV. Fazit und eigene Definition	43
C. Sonderfall: Publikumsinformation	44
Kapitel 2: Bedeutung von Informationen im Kontext der Informationsgesellschaft	49
A. Das Grundgesetz als Wiege der Informationsgesellschaft	50
I. Demokratieprinzip	50
II. Sozialstaatsprinzip	50
III. Rechtsstaatsprinzip	51
B. Informationsgesellschaft und Staat	52
I. Kennzeichen	52
II. Informationszugang und -verbreitung via Internet	53
1. Entwicklung informationstechnischer Systeme	53
2. Internetnutzung als zentraler Aspekt der Lebensführung	54
III. Abgrenzung zur Wissensgesellschaft	58
IV. Negative Konnotationen – Informationsflut und ihre Folgen	58
1. Entflechtungsmöglichkeiten	61
2. Gütesiegel „staatlich geprüfte Information“	62
V. Chancen und Risiken	65

Kapitel 3: Staatliches Informationshandeln	67
A. Wandel des Staatsbilds	67
B. Informales Verwaltungshandeln	68
I. Herkunft und Entwicklung	69
II. Informationshandeln als informales Handeln	71
1. Steuerungswirkung – Das „erwünschte“ Verhalten	72
2. Information als neue Handlungsform?	76
3. Zwischenfazit	78
III. Kategorisierung der Informationsarten	78
1. Aufklärungs- und Lenkungenfunktionen im weiteren Sinn	79
2. Aufklärungs- und Lenkungenfunktionen im engeren Sinn	80
a) Aufklärung	82
b) Empfehlung	83
c) Warnung	84
d) Verhältnis von Warnung und Empfehlung	85
3. Einschub: Verhaltensökonomik	87
IV. Zwischenfazit	89
C. Fazit	89
Kapitel 4: Von der Arkantradition zur Sanktionsinformation?	91
A. Paradigmenwechsel mit Folgen	91
I. Grundsatz der beschränkten Aktenöffentlichkeit	92
II. Abkehr von diesem Grundsatz hin zur Öffnung	92
1. Umweltrecht als Referenzgebiet	93
2. Manifestierung der Öffnung durch IFG, VIG und HmbTG	95
3. Seitenblick: Open Data-Bestrebungen	98
4. Zwischenfazit	99
III. Zunehmende Elektronisierung	100
IV. Fazit	102
B. Information als Sanktionsinstrument?	103
I. Begriff der adversen Publizität	104
II. Prangerwirkung einer Information	105
1. Der Begriff des Prangers in der Geschichte	105

2. Der Prangerbegriff im heutigen Sprachgebrauch	110
a) Aktueller Kontext des Prangerbegriffs	111
b) Vergleich der Prangerbegriffe	114
(1) Zielrichtung	114
(2) Reichweite	116
(3) Eingriffsqualität	117
(4) Zwischenfazit	117
c) Prangerwirkung rechtmäßiger Informationen	117
III. Vereinbarkeit mit dem Verbot der Doppelbestrafung	119
C. Fazit	121
 Kapitel 5: Betroffene Grundrechte	 123
A. Grundrechte der Informationsadressaten	123
I. Negative Informationsfreiheit	123
II. Positive Informationsfreiheit	125
III. Kommunikationsfreiheit	127
IV. Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit	129
V. Verfassungsrechtliches Verbraucherinteresse?	129
B. Grundrechte der Informationssubjekte	131
I. Einzelverbürgungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	131
II. Allgemeiner Gleichheitssatz	137
III. Meinungsfreiheit	138
IV. Berufsfreiheit	139
1. Persönlicher Schutzbereich	139
2. Sachlicher Schutzbereich	141
a) Berufsausübungs- und Wettbewerbsfreiheit	141
b) Betriebs- und Geschäftsgeheimnis	143
V. Eigentumsfreiheit	145
1. Persönlicher Schutzbereich	145
2. Sachlicher Schutzbereich	145
 Kapitel 6: Rechtmäßigkeit staatlichen Informationshandelns	 149
A. Eingriff und Rechtfertigung	149
I. Problemstellung	149
II. Beurteilung in der Rechtsprechung	152
1. Das „NPD“-Urteil des BVerfG	152
2. Das „Transparenzlisten“-Urteil des BVerwG	153

3. Die Entscheidung „Transzendente Meditation“ des BVerwG	155
4. Das „Birkel“-Urteil des OLG Stuttgart	156
5. Die Entscheidungen „Glykol“ und „Osho“ des BVerfG	158
6. Beschluss des BVerfG „Junge Freiheit“	162
7. Der Beschluss des BVerfG im „Fall Löw“	164
8. Die „E-Zigaretten“-Urteile des OVG NRW und des BVerwG	165
9. Die „Lost-Art“-Entscheidung des BVerwG	166
III. Erläuterung der Besonderheiten	167
1. Eingriff	167
2. Rechtfertigung	168
IV. Rezeption der Rechtsprechung in der Literatur	172
V. Stellungnahme und Fazit	176
VI. Anwendung der Erkenntnisse auf Art. 12 Abs. 1 GG	180
B. Weitere Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	184
I. Sachlichkeit und inhaltliche Richtigkeit	184
1. Sachlichkeit	185
2. Inhaltliche Richtigkeit	187
a) Definition und Umfang	187
b) Herleitung, Sinn und Zweck des Erfordernisses	189
c) Prüfpflicht behördenfremder Informationen?	190
d) Problem: Richtigkeit steht (noch) nicht fest	192
e) Teilaspekte der Vollständigkeit und Aktualität	196
II. Verhältnismäßigkeit	199
III. Einfachgesetzliche Anforderungen	206
1. Zuständigkeit	206
2. Anhörungserfordernis	207
a) Direkte Anwendbarkeit des § 28 (L)VwVfG	208
b) Analoge Anwendbarkeit des § 28 (L)VwVfG	211
Kapitel 7: Rechtsschutz gegen rechtswidrige Publikumsinformationen	215
A. Folgenbeseitigungs-/ Widerrufsanspruch	215
B. Unterlassungsanspruch	220
C. Amtshaftungsanspruch	220

Kapitel 8: Verbraucherleitbild als Empfängerhorizont	227
A. Relevanz des Verbraucherleitbilds für aktive Publikumsinformationen	227
B. Entwicklung des Verbraucherleitbilds	228
I. Das Verbraucherleitbild auf europäischer Ebene	228
II. Das Verbraucherleitbild im deutschen Recht	231
III. Nationales Leitbild im Wandel?	233
C. Fazit	237
Kapitel 9: Besonderheiten der Informationsveröffentlichung im Internet	239
A. Einleitung – Eigengesetzlichkeiten des Internet	239
B. Mögliche Vorteile einer Internetveröffentlichung	240
I. Vorteile für die Informationsadressaten	241
II. Vorteile für die Informanten	243
C. Mögliche Nachteile einer Internetveröffentlichung und Kompensationsmöglichkeiten	245
I. Unbegrenzte Veröffentlichungsdauer	245
1. Die Reinigungsfunktion des Vergessens	247
2. Das digitale Gedächtnis	249
3. Das Recht auf Vergessen(werden)	252
a) Die „Google“-Entscheidung des EuGH	254
b) Löschungsmöglichkeiten	259
(1) Generelle Löschungsvorsorge	260
(a) Der „digitale Radiergummi“	261
(b) Das sog. programmierte Vergessen	262
(2) Individuelle Löschungsnachsorge	263
(a) Nutzung sog. exclusion codes	263
(b) Der Weg über den „Reputation Defender“	264
c) Ausblick: Datenschutz-GrundVO	266
d) Fazit	269
II. Technisches Gefahrenpotenzial	269
D. Maßgeblichkeit für die Interessenabwägung	272
Kapitel 10: Darstellung im Internet	275
A. Problemstellung	275

Inhaltsverzeichnis

B. Textliche Darstellung	281
I. Anforderungen an die Verständlichkeit	282
II. Gestaltung	290
C. Bildliche Darstellung	294
D. Verhältnis Bild/Text	296
E. Numerische Darstellung	302
F. Symbolische/Schematische Darstellung	304
G. Gesichtspunkt der Barrierefreiheit	309
H. Fazit	314
Kapitel 11: Analyse ausgewählter Aktivinformationen	315
A. Lebensmittel- und Verbraucherinformationsrecht	316
I. Einleitung	316
II. Staatliche Information auf der Grundlage des § 40 Abs. 1a LFGB	318
1. Sperrwirkung durch Europarecht?	324
a) Literaturstimmen	325
b) EuGH-Entscheidung „Berger Wild“	328
c) Stellungnahme	329
(1) Wortlaut	330
(2) Systematik	331
(3) Telos	333
(4) Zwischenergebnis	337
d) Konsequenzen der EuGH-Entscheidung für § 40 Abs. 1a lit. b LFGB	337
2. Verfassungsrechtliche Bedenken an § 40 Abs. 1a LFGB	339
a) Normenklarheit und hinreichende Bestimmtheit	339
b) Verhältnismäßigkeit	343
(1) Zwingende Veröffentlichung	344
(2) Keine Selbstveröffentlichung	346
(3) Höhe der Bußgeldschwelle	347
(4) Verdachtsveröffentlichung	349
(5) Keine Lösungsfristen	353
c) Rechtsschutz	356
(1) Vereinbarkeit mit Art. 19 Abs. 4 GG	356
(2) Informations- und Wartepflicht	358

d) Vereinbarkeit mit dem Gleichheitssatz	361
e) Vereinbarkeit mit der Unschuldsvermutung	362
f) Information als „verbotene Verdachtsstrafe“?	364
g) Vereinbarkeit mit § 475 StPO	366
3. Auslegungsfragen i. R. v. § 40 Abs. 1a LFGB	368
a) Veröffentlichung bereits beseitigter Verstöße	369
b) Veröffentlichung bei sonstigem hygienischen Mangel	373
c) Untersuchung zweier unterschiedlicher Laboratorien	376
4. Fazit und Ausblick	381
III. Die Informationspflicht nach § 6 Abs. 1 S. 3 VIG	383
1. Einleitung und Abgrenzung zu § 40 LFGB	383
2. Verfassungsrechtliche Bedenken an § 6 Abs. 1 S. 3 VIG	386
a) Ermächtigungsgrundlage für aktive Informationsverbreitung	386
b) Wesentlichkeitstheorie / Bestimmtheitsgrundsatz	388
c) Verfahren	390
(1) Gelockertes Anhörungserfordernis	390
(2) Wegfall der aufschiebenden Wirkung	393
(3) Veröffentlichungszeitpunkt	394
d) Verhältnismäßigkeit	398
(1) Keine Prüfpflicht der inhaltlichen Richtigkeit	398
(a) Ausgangslage	398
(b) Meinungsbild in Literatur und Rechtsprechung	400
(c) Stellungnahme	403
(2) Keine Löschungsfristen	409
IV. Praxisbeispiel: Pankower Smiley-System	409
1. Einleitung	411
2. Rechtmäßigkeit der Internetlisten	416
a) Ermächtigungsgrundlage	416
(1) Erfordernis einer Ermächtigungsgrundlage	416
(2) § 6 Abs. 1 S. 3 VIG	421
(a) Erzeugnisbezug	421
(b) Information, zu der Zugang zu gewähren ist	424
(3) § 40 Abs. 1a LFGB	427
(4) § 5a VIG-Gesetzesentwurf des Landes Berlin	428
b) Sachlichkeit und Richtigkeit der Information	429

Inhaltsverzeichnis

c) Verhältnismäßigkeit	431
d) Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes	434
3. Fazit	437
V. Praxisbeispiel: Kontrollbarometer	437
VI. Ausblick: Art. 10 Abs. 3 VO-E	440
VII. Praxisbeispiel: Internetportal Lebensmittelklarheit	443
1. Einleitung	444
2. Probleme der staatlichen Förderung eines Privaten	447
a) „Keine Flucht ins Privatrecht“	448
b) Rechtmäßigkeit der Subventionierung	451
(1) Grundrechtseingriff des Staates	451
(2) Zuständigkeit des Bundes	453
(3) Ermächtigungsgrundlage	455
(4) Verfahren	456
(5) Neutralität und Sachlichkeit der Informationen	459
3. Fazit	462
B. Sozialrecht: Der „Pflege-TÜV“ gemäß § 115 Abs. 1a SGB XI	463
I. Einleitung	463
II. Rechtliche Grundlagen und Gesetzeszweck	465
III. Verfassungsmäßigkeit der Transparenzberichte	467
1. Erfordernis einer Ermächtigungsgrundlage	467
a) Art. 12 Abs. 1 GG	467
(1) Schutzbereich	467
(2) Eingriff	468
b) Art. 14 Abs. 1 GG	471
c) Zwischenergebnis	472
2. Verfassungsmäßigkeit des § 115 Abs. 1a SGB XI	472
a) Demokratische Legitimation, Parlamentsvorbehalt	473
(1) Positionierung der Rechtsprechung	475
(2) Beurteilung in der Literatur	477
(3) Bewertung	478
(4) Zwischenergebnis	482
b) Verfahren	482
c) Sonstige Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	483
(1) Sachlichkeit und Richtigkeit der Transparenzberichte	484
(a) Positionierung der Rechtsprechung	485
(b) Bewertung	487

(2) Verhältnismäßigkeit	488
(a) Fehlende Gewichtung	489
(b) Messung der Ergebnis- und Lebensqualität	490
(c) Bewertungssystematik	492
(d) Wiederholungsprüfung	494
(e) Zwischenergebnis	494
IV. Fazit	495
V. Änderungen durch die Neuregelung der PTVS und PTVA	497
VI. Ausblick	498
 Kapitel 12: Schlussbemerkung und Ausblick	 501
 Zusammenfassung in Thesen	 505
 Literaturverzeichnis	 519